

Basel, 07. Januar 2014

Persönliche Erklärung

Die verschiedentlich geführten Diskussionen über die Entgeltung von Mandaten haben mich veranlasst, über die Feiertage eine detaillierte Überprüfung meiner derartigen Entschädigungen vorzunehmen.

Dabei habe ich Nachlässigkeiten und Fehler festgestellt. Im Alltag mit all seinen Facetten, seiner Aufgabenfülle und Terminen habe ich diesen administrativen Belangen leider zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Ich hätte mich diesbezüglich besser organisieren müssen. Meine Überprüfung hat ergeben, dass seit dem Jahr 2005 im Gesundheitsdepartement bei der Verbuchung von Entschädigungen für Referate aufgrund von unklaren Anweisungen Fehler im Betrag von insgesamt rund Fr. 52'000.- passiert sind. Zudem wurden seit meinem Amtsantritt im Jahr 2000 Entschädigungen von Mandaten in der Höhe von insgesamt rund Fr. 59'000.- nicht korrekt abgerechnet.

Ich entschuldige mich bei der Bevölkerung für diese Fehler, für die ich die Verantwortung übernehme. Ich habe die Situation inhaltlich und finanziell bereinigt und die entsprechenden Beträge einbezahlt.

Die oben erwähnten Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

1. Seit je wird im Gesundheitsdepartement für den Vorsteher ein Kontokorrentkonto geführt. Darüber werden persönliche Auslagen abgewickelt, welche durch entsprechende Einzahlungen des Vorstehers finanziert werden. In den vergangenen acht Jahren wurde ich oft als Referent zu Kongressen, Symposien und Fachveranstaltungen eingeladen. Meistens ging es um Fragen des neuen Finanzierungssystems des Gesundheitswesens. Für die Vorbereitung der Referate wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Departements beigezogen. Die Entschädigungen für die Referate wurden konsequenterweise nicht mir privat, sondern dem Gesundheitsdepartement zugeführt. Aus diesen Einnahmen wurden hin und wieder Mitarbeiteranlässe finanziert. Diese Entschädigungen wurden in der zuständigen Dienststelle aufgrund von missverständlichen Anweisungen leider nicht korrekt verbucht. Im Laufe der Zeit wurden die Entschädigungen für Referate fälschlicherweise auch auf dieses Kontokorrentkonto verbucht. Durch dieses Vermischen ging die Übersicht verloren und entsprechend habe ich zu wenige Ausgleichszahlungen auf das Konto überwiesen.

Über die Feiertage habe ich die Situation zunächst persönlich, dann aber auch mit den zuständigen Mitarbeitenden analysiert. Das Kontokorrentkonto wird nun im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 bereinigt und geschlossen, der ausstehende Betrag von rund Fr. 52'000.- ist von mir überwiesen worden.

2. Ich vertrete als Regierungsrat den Kanton in verschiedenen Organisationen, an denen der Kanton beteiligt ist. Die Nebeneinkünfte aus diesen Mandaten sind, soweit sie den Betrag von Fr. 20'000.- jährlich übersteigen, abzuliefern. Dies habe ich für meine Mandate in der Regel auch getan. Leider gab es bei einzelnen Mandaten Unterlassungen:

Als Vertreter des Kantons in zwei Wasserkraftwerken habe ich zwar die Nebeneinkünfte korrekt abgerechnet. Während vier Jahren wurde aber auch je eine Tochtergesellschaft geführt, an welchen der Kanton nicht direkt beteiligt war. Auch diese Entschädigungen hätte ich aber korrekterweise abliefern müssen. Ich habe dies der zuständigen kantonalen Stelle nachgemeldet und die Summe von Fr. 19'000.- einbezahlt.

Für die Mitwirkung in der Gesundheitsdirektorenkonferenz gibt es Entschädigungen pro Vorstandssitzung oder Sitzung einer speziell mandatierten Kommission. Ich habe es bedauerlicherweise versäumt, diese Entschädigungen in Höhe von insgesamt rund 40'000.- während der Jahre 2000 bis und mit 2012 zu melden. Ich habe diesen Betrag nun einbezahlt. Eine detaillierte Berechnung muss durch die zuständige Stelle noch erfolgen.

Um Missverständnissen vorzubeugen, möchte ich hier erwähnen, dass meine übrigen Mandate korrekt abgerechnet wurden. Dies gilt auch für mein Engagement beim Heilmittelinstitut Swissmedic, ein Mandat des Bundes, das als Nebenbeschäftigung gilt und nicht abgabepflichtig ist.

Ich habe die Situation nach bestem Wissen bereinigt. Mit dieser persönlichen Erklärung stehe ich zu meinen Fehlern und entschuldige mich in aller Form.

Persönlich habe ich für mich entschieden, meine nun bald 14-jährige Tätigkeit als Regierungsrat auf diesen Sommer hin zu beenden.